

Seminarhopping: Wie lese ich die Bibel vom Jump03 - P. Adrian Kunert SJ

Wer die Bibel nicht kennt, kennt Christus nicht. (Hieronymus)

Um zu wissen, wie man Bibel liest muß man ein wenig darüber wissen, wie die Bibel aufgebaut ist und funktioniert. Darum vorweg einiges Grundsätzliche. (AT nur umreißen)

1. Entstehung des Neuen Testamentes

In der Urkirche war der Zwölferkreis verantwortlich für die authentische Vermittlung der Botschaft vom Leben, Sterben und Auferstehen Jesu für uns sowie für die Organisation der Gemeinden. Mit dem Tod der Zeitzeugen verschwanden aber die, die das maßgebliche Zeugnis geben konnten, weil sie Jesus noch selbst vor Seinem Tod und nach Seiner Auferstehung erlebt hatten. Und so wurden die Schriften immer wichtiger, die von ihnen und ihren Schülern unter Inspiration des Heiligen Geistes aufgeschrieben worden sind. Da aber nicht alles, was in dieser Zeit geschrieben worden ist, vom Geist inspiriert war, wählte die Kirche im Heiligen Geist die Schriften aus, die dieses Zeugnis weitertrugen. Das Amt der Überlieferung übernahmen die Schriften und das der Organisation der Gemeinden und der Bewahrung der Überlieferung vor Verfälschung das gewandelte Amt in der Kirche also die Bischöfe, Presbyter (Priester), Diakone...

Diese Schriften enthalten irrtumsfrei die endgültige und nicht mehr überbietbare Botschaft, daß Gott sich ganz dem Menschen zugewandt hat, sein Heil will und darum immer bei uns ist, auch wenn wir oft schwer zu ihm finden durch unsere Blindheit, Sünde und weiß der Geier was. Irrtumsfrei sind nicht die Weltbilder oder Moralsysteme in denen diese Botschaft transportiert sind. Das heißt, daß der Heilige Geist selbst in den unvollkommenen, weil begrenzten menschlichen Aussageweisen in allen Sprachen irrtumsfrei übermittelt, trotz unserer Begrenztheit.

Alle Schriften des Neuen Testamentes sind innerhalb der betenden Kirche (das ist die Gemeinschaft der Glaubenden) vom Heiligen Geist inspiriert entstanden, von ihr als inspiriert erkannt und ausgewählt worden. Die Schriften des Neuen Testamentes sind darum mit den Schriften des Alten Bundes die verbindliche Überlieferung (=Tradition) der Kirche. Jede neue und alte Entwicklung (auch die, die nicht in der Schrift genannt werden) muß an ihr gemessen und beurteilt werden, ob sie dem Sinn der Schrift entspricht.

2. Das Alte Testament wird durch das Neue dreifach aufgehoben

- * Das NT beendet die zeitweilige Einengung des Heilswillens Gottes auf Israel
- * Das NT bewahrt das zentrale Geheimnis, daß Gott das Heil aller Menschen will (angezeigt im Bund mit zB Adam und Noah)
- * Das NT schafft durch die Gnade der Menschwerdung und des Kreuzesgeschehens eine völlig neue Beziehungsmöglichkeit zu Gott

Das heißt noch mal verdeutlicht: der Alte Bund ist nicht abgeschafft, sondern durch das Kommen und Handeln Jesu in das endgültige Licht gestellt. Alles auch im Alten Testament handelt letztlich von der überwältigenden Liebe Gottes, die erst endgültig offenbar geworden ist in Jesus Christus.

3. Bibellesen im Zusammenhang der heiligen Kirche - immer allein und gemeinsam

Weil die Schriften im Zusammenhang der Kirche entstanden sind, ist es nicht sehr hilfreich, manchmal sogar gefährlich, sie endgültig ohne diesen Zusammenhang zu lesen. In der Kirche wird nämlich auch überliefert, wie die Christen früherer Jahrhunderte die Texte verstanden haben. Dieses Wissen vermindert die Gefahr bestimmte Irrwege zu wiederholen.

Die Bibel muß immer im Heiligen Geist gelesen werden. Ohne ihn bleiben die Schriften nur Teile der besten Weltliteratur.

Gefahr und Vorteil des nur alleine Lesens:

Komische Gedanken: Jedes Wort in jeder Sprache, jede Handlung, jedes Tun und seine Ausdrucksweise hat viele Bedeutungsebenen und verändert seine Bedeutung im Laufe der Jahrhunderte. Aus diesem Grunde ist es schon logisch nicht möglich, die Bibel so zu verstehen, wie sie geschrieben ist. Wir lesen aber die Texte der Heiligen Schrift noch dazu immer mit der Bedeutungsbrille unserer Zeit und unseres sozio-kulturellen Hintergrundes. So ist es nicht verwunderlich, daß wir die Wörter einer fremden Kultur selbstverständlich so deuten, wie es uns am "offensichtlichsten" scheint. Das kann mitunter sogar gegen das sein, was da steht. Ich erinnere hier nur an 1 Kor 11. Die Übersetzungsfehler "Schleier" bzw Deutung nur über das Verhalten der Frau im Gottesdienst sind aber schon in der Spätantike vorgekommen.

Solche Mißverständnisse können aber zu Unfreiheit durch verkehrten Vorstellungen und Handlungen führen. Darum brauche ich das Korrektiv der Gemeinschaft und der Gesamtkirche. Der Vorteil des allein Lesens besteht aber darin, daß ich leichter vor Manipulation geschützt bin und Gott ja mit mir einen ganz persönlichen Weg gehen will. So werde ich durch meine Schriftkenntnis auch fruchtbarer für die Gemeinschaft.

Dieser Vorteil des allein Lesens ist umgekehrt ein Nachteil des nur gemeinsam Lesens. Wenn ich - wie es anfangs gut ist, um einen Überblick über die wichtigsten Stellen zu bekommen - einem bestimmten Bibelleseplan folge, dann kann leicht dieser Plan und die Textauswahl, meinen Blick auf die Bibel und mein Leben einengen, indem er mir eine bestimmte konfessionelle Brille aufsetzt (was letztlich nie zu vermeiden ist).

Die unbestreitbaren Nachteile des Lesens nur in Gemeinschaft ergeben sich aus dem vorher genannten Punkt. Die Bibellesepläne nach systematischen Gesichtspunkten engen die Bibellese ganz erheblich ein und machen Blind. Die wiederholende Vertiefung bestimmter guter Texte kann zu erheblichen Defiziten führen. Manche Ansprachen und Herausforderungen der Bibel werden dann oft nicht recht wahrgenommen. Aber mit zunehmendem Alter im Glauben verändert sich auch das, was wir vertragen können und brauchen auf Seinem Weg (1Kor 3, 2).

4. Die Schlüssel der privaten Bibellese

Die Bibel sagt eigentlich immer nur eines: *Gott hat Dich lieb.* und zeigt in verschiedenem sprachlichen Gewand, wie wir in unserer jetzigen Ausgangslage diese Liebe schenken lassen können. Dieses sprachliche Gewand ist aber nicht immer einfach zu durchschauen. Darum will ich Euch zwei Schlüssel und einen Kompaß geben, die eigentlich nur eins sind.

Der erste Schlüssel ist die Freiheit: Du hast die Bibelstelle erst dann verstanden, wenn sie dich ein Stück freier und damit liebesfähiger macht, dich also aus der Knechtschaft Ägyptens der Sünde befreit.

Der zweite Schlüssel ist die Liebe: Wenn du befreit bist von allem, was dich von Gott trennt, wirst du Seiner Liebe mit Liebe zu Ihm und deinem Nächsten antworten können. Du mußt also auch immer fähiger werden ins gelobte Land einzuziehen, der Liebe zu der du gerufen bist. Liebe ist dabei nicht nur ein Gefühl, es ist auch der treue Wille daß es wirklich und wahrhaftig gut um all meine Beziehungen bestellt ist. Lieben heißt, einen Menschen so zu sehen wie Gott. Der Kompaß ist der innere Friede: In der Bibel gibt es viele gute Dinge, werden viele Wege zu Gott beschrieben, aber nicht jeder Weg ist auch für dich gut. Wenn du herausfinden willst, ob dieser oder jener Weg für dich oder euch gut ist, müßt ihr darauf achten, wo in euch der innere Friede wächst.

5. Wie gehe ich bei der privaten Bibellese voran?

- * An einem bestimmten Ort sammeln (Kerze, Blumen, Kreuz oder Ikone...) und sich klar machen, daß ich jetzt beten will
- * Eröffnung mit einem Gebet um die Gegenwart und Führung des Heiligen Geistes (Loblieder, freies oder vorformuliertes Gebet) beim Lesen, Verstehen und ganzmenschlichen Antworten
- * Lesen, was da steht (wenn mehrere zusammen beten; sollen die anderen erst einmal nur hören)
- * Stille (hören & Sehen, ob mich bestimmte Textstellen ansprechen, ob Bilder oder Worte von Gott oder/und aus meiner persönlichen Geschichte auftauchen. Spüre ich seine Gegenwart?
- * freies Gebet, Schreib- oder Malmeditation
- * Vater unser; Gegrüßt seist du Maria
- * Schlußlobpreis & Bitte um seinen Segen

6. Welchen Text soll man aussuchen?

- * Wenn man noch nie mit der Bibel gebetet hat, sollte man sich einen Bibelleseplan besorgen, um schnell mit den zentralsten Texten vertraut gemacht zu werden. Man bekommt sie in jedem christlichen Buchladen.
- * Will man das so nicht, kann man zu Beginn im NT mit den Evangelien anfangen und später dann auch im AT mit den Büchern Genesis und Exodus. Gerade bei den alttestamentlichen Büchern wird man nicht umhin kommen einen kleinen Kommentar zu kaufen. Laßt euch von eurem Pfarrer beraten. In der Tradition hat man folgende Empfehlung gegeben:
Das Evangelium nach Markus führt den Anfänger in den Glauben ein.
Das Evangelium nach Matthäus erläutert schwerpunktmäßig innerkirchliches Leben.
Das Evangelium nach Lukas erläutert schwerpunktmäßig das Zusammenleben mit Heiden.
Das Evangelium nach Johannes erläutert für die Fortgeschrittenen, was das alles soll.
- * Hat man Zeit, kann man den Bibelleseplan nehmen, den die Kirche für die Gottesdienste vorsieht. Es gibt für die Sonntage die Lesejahre A, B und C sowie für die Wochentage das Lesejahr eins und zwei. Nutzt beim Lesen dennoch die Bibel, da manche Lesungen gekürzt sind und erst im Zusammenhang verständlich werden.
- * Einzelne Büchergruppen im Alten Testament wie die Propheten und die Weisheitsliteratur etc setzen recht gute Kenntnisse der fünf Bücher Mose (Pentateuch, Torah) voraus, sind also für Anfänger ohne einen, der sich gut mit einem Kommentar vorbereitet oder Theologie studiert hat, fast nicht zu verstehen. Das ist eher das Fortgeschrittenenprogramm.

7. Zeiten, wo man überhaupt keinen Bock auf die Bibel oder die Stille hat

Zu manchen Zeiten, wenn man sehr viel - vielleicht sogar auch theologisches - gelesen hat, hat man überhaupt keine Lust während des Gebetes auch noch zu lesen. Da kann man sich dann mit meditativen behelfen: Entweder den Rosenkranz beten, das Jesusgebet beten (im Rhythmus des Atems den Namen Jesu beten). Die gegenstandslose Meditation sollte man nicht ohne einen christlichen Meister und schon gar nicht allein anfangen und auch erst nachdem man die Heiligen Schriften kennengelernt hat, weil diese Methode auf viele Wege führt. Davon sind viele gefährlich und die meisten nicht christlich.

Es gibt aber auch Zeiten, wo man keine Ruhe zur Ruhe hat. In diesen Zeiten kann man sich mit der antiken Meditationstechnik der lectio behelfen. Das ist das kontinuierliche, halblaute Lesen. Worte wirken anders wenn sie gesprochen sind.

P. Adrian Kunert SJ

Hinweise auf www.adrian-kunert.com

Bibel (ausführliche Erklärung) Oder nur Links >> Bibel (externe Links)